10 Jahre "Winterthur"-Modell 10 Jahre Zentrum am Obertor

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **65 (1987)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-723652

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

10 Jahre «Winterthur»-Modell 10 Jahre Zentrum am Obertor

Zahlreiche Kurse präsentierten sich und ihre Arbeiten.

Niemand hätte Mitte Juni, als die Stiftung «Winterthur»-Modell und das zu ihr gehörende «Zentrum am Obertor» in Winterthur ihr zehnjähriges Bestehen eine ganze Woche lang mit öffentlichen Veranstaltungen feierten, einen trüben Himmel und häufigen Regen erwartet. Am «Tag der offenen Tür» jedoch sorgten Hunderte farbenfroher Luftballone in den Händen von Kindern und Erwachsenen bei strahlendem Wetter für sommerliche Buntheit und betupften, als sie noch schwebten, den Himmel wie die Palette eines heiter gestimmten Malers. Der Stiftungszweck, die Integration der Generationen in Wohnen und Freizeit, wurde in zahlreichen Veranstaltungen des dieser Aufgabe sich widmenden Begegnungszentrums vergegenwärtigt.

Bei Jazz-Konzerten trafen sich begeistert jung und alt. Die «musizierenden Senioren», Orchester, Chor und Flötengruppen gaben eine mit viel Beifall aufgenommene Serenade. Zahlreiche Kurse präsentierten sich und ihre Arbeiten. In einem entspannten Rollenspiel konnten Alte und Behinderte die Schreckensvision «Hilfe, ich werde betreut!» in eine positive Erfahrung umsetzen.

Fröhliche Kinderstimmen erfüllten einen ganzen Tag lang die Zentrumsräume, morgens beim Bewegungs- und Entspannungstraining für Mutter und Kind, nachmittags bei allerlei lustigem und kreativem Tun – Laubsägen, Stoffdrukken, Scherenschnitt.

Beim Café International klang's wie im Strassburger Europaparlament, als sich englisch, französisch, italienisch konversierende Gruppen gut gelaunt zusammenfanden. Und dass am gleichen Tag die Spielgruppe für Vierjährige und der Spielabend für Eltern und Grosseltern stattfanden, symbolisiert bestens die Altersgruppen übergreifende Zentrumstätigkeit. «Gehst auch zum Spielen ins Obertor?» fragte dann der Enkel die Grossmutter, als sie sich zum Ausgehen bereit machte.

Und beim Treff der ehemaligen Kurslehrer bemerkte eine der Teilnehmerinnen etwas melancholisch: «Ich hatte mir ja damals vor 10 Jahren vorgenommen: Bis 70 machst du mit! An diesen Vorsatz habe ich mich auch gehalten. Doch heute bedaure ich's. Ich hätte einfach weitermachen sollen. Auch im Alter tut es gut, eine Aufgabe zu haben.»

Eher humorvoll erzählte ein heute 75jähriger Ehemaliger: «Wissen Sie noch, ich war derjenige, der eine Männergesprächsrunde anging, die aber erst nach dreimaliger Ausschreibung zustande kam. Dann lief sie nur für einige Zeit. Ja, Lebensfragen werden unter Männern viel zu wenig diskutiert.»

Am letzten Tag setzte schliesslich eine Modeschau mit Marionettentheater den eleganten Schlusspunkt unter das beschwingte Gewimmel der über 2000 Besucher, die von den Kostproben des Zentrumsangebots neugierig gemacht wurden. Und wenn auch, wie es zu heissen pflegt, bei Regenwetter der Zirkus im Saale stattfand, so war doch die Kampagne ein voller Erfolg.

Text und Fotos: «Zentrum am Obertor»

Zentrumsziele

Das Zentrum ist ein Ort, wo sich junge und alte Menschen aus der Stadt Winterthur und der Region zu gemeinsamem Tun und Erleben treffen.
Alle Aktivitäten müssen als Teil des kulturellen und sozialen Angebots der ganzen Stadt gesehen werden.
Die verschiedenen Angebote von Kursen und Veranstaltungen für die Bevölkerung haben zum Ziel:

- neue Kontakte zu schaffen
- das Verständnis für andere Lebensalter zu wecken
- das Mitspracherecht und die Selbständigkeit zu fördern
- das Gefühl zu entwickeln, frei zu sein und sich aufgenommen zu wissen
- die Verantwortung füreinander zu erkennen und zu übernehmen
- neue Formen des Lernens und Begegnens gleichzeitig zu erarbeiten und anzubieten.

Das Haus ist politisch und konfessionell neutral zu führen.

Fröhliche Kinderstimmen erfüllten die Zentrumsräume.